

Knoten bei Frenzel & Co endlich geplatzt

Wochenlang liefen die deutschen Kombinierer einem Sieg hinterher. In Chaux-Neuve gewannen sie am Wochenende sowohl im Einzel als auch im Team-Wettbewerb.

VON NICOLAS REIMER

CHAUX-NEUVE – Erst stürmte Tino Edelmann mit einem fulminanten Schlusspurt zum ersten deutschen Saisonsieg, dann lief er nur 24 Stunden später zusammen mit Weltmeister Erik Frenzel im Teamsprint zum nächsten Triumph. Der Weltcup der Nordischen Kombinierer im französischen Chaux-Neuve avancierte so zur deutschen Erfolgsgeschichte. Wenige Wochen vor der WM in Val di Fiemme (20. Februar bis 3. März) knüpften die Athleten des Deutschen Skiverbandes (DSV) an die guten Ergebnisse vergangener Tage an. Zudem war es seit 673 Tagen wieder der erste Zweifacherfolg der Kombinierer an einem Wochenende.

„Tino hat gezeigt, dass er wieder ganz vorne mitspringen kann. Er ist derzeit einfach extrem motiviert. Was er momentan für ein Engagement bringt, ist wirklich der Wahnsinn“, lobte Ronny Ackermann den Thüringer Edelmann. Der einstige Top-Athlet und heutige Sprungtrainer dürfte dabei in erster Linie darüber erleichtert gewesen sein, dass die Deutschen nach erheblichen Problemen zu Beginn des Winters vor allem auf der Schanze wieder glänzten. Unweit der Schweizer Grenze lag das Erfolgsgeheimnis sowohl im Einzel als auch im Teamsprint in der



Die Formkurve des Oberwiesenthalers Eric Frenzel zeigte beim Weltcup in Chaux-Neuve steil nach oben.

FOTO: PATRICK SEEGER/DPA

Luft. Mit sehr guten Sprüngen lieferten die DSV-Athleten dabei die Grundlage für ihre Erfolge. Und Edelmann? Der war zwar zufrieden, zeigte sich im Moment des Triumphes aber dennoch selbstkritisch und erkannte noch Steigerungsmöglichkeiten.

„Auf alle Fälle gibt es da noch Potenzial, das war alles noch nicht so stabil. Wobei ich aber sagen muss, dass ich hier recht gute Sprünge gezeigt habe. Wenn es läuft, dann werden auch mal Fehler verziehen. Die-

ser Sport ist einfach verrückt“, sagte der 27-Jährige aus Zella-Mehlis.

Verrückt war auch, wie sich Edelmann seinen ersten Saisonsieg gesichert hatte. Mit einem Geistesblitz überraschte er den Österreicher Bernhard Gruber, zog aus dem Windschatten vorbei und überquerte mit dem knappen Vorsprung von 1,6 Sekunden als Erster die Ziellinie.

Ähnlich eng ging es gestern im Teamsprint zu, in dem Edelmann/Frenzel das norwegische Duo Magnus Moan und Jörgen Graabak um

1,4 Sekunden auf Platz zwei verwiesen. Angesichts der berausenden „Edelmannschen“ Top-Leistungen ging fast ein bisschen unter, dass auch die weiteren deutschen Athleten – angeführt von einem starken Eric Frenzel – mit guten Ergebnissen glänzten. Der Oberwiesenthaler hatte am Samstag auf Rang fünf direkt hinter Björn Kircheisen (Johanngeorgenstadt) das Podium knapp verpasst. Zufrieden war er dennoch. „Ich glaube, es fehlt noch ein bisschen die Selbstverständlichkeit.

Jetzt muss ich aber auf diesem Niveau weiterarbeiten, dann bin ich zuversichtlich. Es war ein wichtiger Schritt nach vorn, darauf kann man aufbauen“, sagte Frenzel.

Bei seiner beeindruckenden Aufholjagd im Einzel profitierte der 21-Jährige auch vom laufstarken Kircheisen, der mit Frenzel einen „Deutschland-Express“ bildete und auf den vierten Platz raste. Johannes Rydzek (11.) verpasste als „schlechtester“ Deutscher nur knapp den Sprung unter die Top 10. (sid)